

# metallnachrichten

Für die Beschäftigten des Kfz-Handwerks in Baden-Württemberg

Nr. 02 - Februar 2008

Tarifrunde für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk Baden-Württemberg hat begonnen

## Jetzt Flagge zeigen für 5 Prozent mehr Geld

Die Beschäftigten im baden-württembergischen Kfz-Handwerk sollen 2008 fünf Prozent mehr Geld bekommen. Das hat die Tarifkommission auf ihrer Sitzung Ende Januar einstimmig beschlossen. Zudem sollen die Arbeitgeber die derzeit geltenden Tarifverträge der Branche anerkennen und unverändert weiterführen. „Die Forderung ist mehr als berechtigt, angesichts der gestiegenen Lebenshaltungskosten und der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“, so IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann. „Die Beschäftigten der Branche haben es verdient, nicht von der allgemeinen Einkommensentwicklung abgekoppelt zu werden.“

# Arbeitszeitverlängerung wäre Gift für die Branche

Eine offizielle Forderung der Arbeitgeber liegt noch nicht vor. Aber alle Anzeichen deuten darauf hin, als hätten sie nur ein Ziel vor Augen: die wöchentliche Arbeitszeit von 36 auf 40 Stunden auszuweiten.

„Die Arbeitgeber wollen durch die Kündigung der Tarifverträge eine Abwärtsspirale in Gang setzen, die rechtzeitig gestoppt werden muss“, sagt Sabine Zach, die bei der IG Metall-Bezirksleitung für das Kfz-Handwerk zuständig ist. Niedrigere Löhne und längere Arbeitszeiten gefährden viele Arbeitsplätze. Sie fallen weg, weil sie überflüssig werden. Jeder zehnte Arbeitsplatz wäre in Gefahr, so die Gewerkschafterin weiter.

Gleichzeitig braucht die Branche aber gute, qualifizierte Fachkräfte. Die Tarifverträge sind heute bereits hochflexibel und bieten ein reichhaltiges Instrumentarium, um auf schwankende Auslastungen zu reagieren. Die Arbeitgeber nutzen sie nur nicht, wie das



Beispiel Flexikonto zeigt. Bei Bedarf könnte heute schon 40 Stunden pro Woche gearbeitet werden und dann auch wieder nur 30 Stunden, wenn die Kunden ausbleiben.

Mit dem Horrorinstrument der Deregulierung lassen sich die Probleme in der Branche nicht lösen: „Die Tarifverträge müssen bleiben“, sagt Zach, „und dies werden wir notfalls auch einzelbetrieblich durchsetzen.“

## Zahl der Mitglieder steigt konstant Wir werden immer mehr!

Wir werden immer mehr! Das heißt: Die Arbeitgeber sollten sich warm anziehen, wenn sie sich auf den Tarifkonflikt 2008 vorbereiten. Über 1.600 neue Mitglieder in den letzten 9 Monaten, so viele, wie nie zuvor. Immer mehr Kolleginnen und Kollegen werden Mitglied bei uns, weil sie erkennen, dass es ohne IG Metall nicht geht, wenn man sich nicht von seinem Arbeitgeber über den Tisch ziehen lassen will.

Besonders erfreulich und wichtig: Auch immer mehr Angestellte und Beschäftigte im Verkauf geben ihre Aufnahmescheine bei uns ab.

Doch die Zeit drängt. Nur wer vor Auslaufen der durch die Arbeitgeber gekündigten Tarifverträge Mitglied der IG Metall wird, hat einen rechtlichen Anspruch auf die tariflichen Bestimmungen. Wer am 29. Februar noch kein Mitglied ist, für den gelten die gesetzlichen Regelungen.

## Sind mehr drin, ist mehr drin!



### Beitrittserklärung

Name ..... Vorname .....

Straße/Hausnummer .....

Postleitzahl/Wohnort .....

Telefon ..... Geburtsdatum .....

Betrieb: Name und Ort .....

z. Zt. vollbeschäftigt     teilzeitbeschäftigt     männlich     weiblich

Auszubildende/r bis voraussichtlich: .....

gewerbli. Arbeitnehmer/in     Angestellte/r     kaufm.     techn.     Meister

Nationalität ..... Änderung des bisherigen Status .....

Mitgliedsbeitrag (1% des monatl. Bruttogehalts) ..... ab Monat .....

geworben durch (Name und Betrieb) .....

### Einzugsermächtigung/Bankverbindung

Kto.Nr. .... Bankleitzahl .....

Name des Kreditinstituts ..... in PLZ ..... Ort .....

Ich bestätige die erfassten Daten über meine Person sowie den Grund (Zugangsart) für die Eintragung dieser Daten. Ich bin hiermit darüber informiert, dass die IG Metall zur Erfüllung ihrer satzungsgemäßen Aufgaben personenbezogene Angaben über mich mit Hilfe von Computern (automatisiert) verarbeitet. Die für den Beitragsbeitrag nötigen Daten werden zwischen der IG Metall und dem Geldinstitut – bei Lohnabzug mit dem Arbeitgeber – ausgetauscht (übermittelt). Die Verwaltungsstelle informiert mich auf Wunsch über alle gespeicherten Daten. Hiermit ermächtige ich wiederum die IG Metall, den jeweils von mir nach § 5 der Satzung zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag von 1% des monatlichen Bruttoverdienstes bei Fälligkeit einzuziehen. Diese Ermächtigung erstreckt sich im Rahmen der von der Ortsverwaltung der IG Metall festgelegten Kassierungsart (§ 5 Ziff. 5 Satz 3 der Satzung) sowohl auf den Abzug von meinem Bankkonto, als auch auf den Einbehalt des Beitrags durch meinen Arbeitgeber in der jeweiligen Höhe. Dies schließt die Weitergabe der entsprechenden Daten an die IG Metall ein. Dieser Auftrag kann nur schriftlich mit einer Frist von sechs Wochen zum Quartalsende bei der Verwaltungsstelle der IG Metall rückgängig gemacht werden. Alle Änderungen oder Unstimmigkeiten, die sich aus diesem Auftrag ergeben, kann ich nur bei der Verwaltungsstelle der IG Metall regeln. Die vorstehenden Daten werden zum Zweck der Mitgliederbetreuung von der IG Metall erhoben und unter Beachtung des BDSG verarbeitet. Weitere Empfänger dieser Daten sind die Service-Center der IG Metall. Den vorstehenden Hinweis zum Datenschutz habe ich zur Kenntnis genommen.

Datum/Unterschrift des Antragstellers/Mitglieders/Kontoinhabers .....

Bitte abgeben bei IG Metall-Betriebsräten/-Vertrauensleuten oder schicken an: IG Metall-Vorstand, Abt. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, 60519 Frankfurt am Main

### Ein neuer Arbeitsvertrag nach Arbeitgeberwunsch:

## Mehr Arbeit, weniger Geld

So sieht er aus, der Arbeitsvertrag nach Arbeitgeberwunsch. Wir veröffentlichen an dieser Stelle, was uns ein Beschäftigter im Januar 2008 zugespielt hat. Das könnte bald allen blühen, die nicht unter den Schutz der Tarifverträge fallen.

Auszüge:

- „Der Mitarbeiter erhält ein monatliches **Bruttoentgelt 1.800 €**“
- „Die Arbeitgeberin zahlt eine freiwillige **Weihnachtsgratifikation in Höhe von 500 €**“
- „Die Arbeitgeberin zahlt ein freiwilliges **Urlaubsgeld in Höhe von 500 €**“
- „Die vorgenannten Vergütungen sind freiwillige Leistungen ... auf die kein Rechtsanspruch besteht. Sie sind insbesondere von der allgemeinen Wirtschaftssituation und der Ertragslage des Unternehmens abhängig. Die Arbeitgeberin behält sich vor, **einzelne oder auch alle freiwilligen Leistungen ersatzlos entfallen zu lassen.**“
- „Der volle **Urlaubsanspruch ... beträgt 25 Arbeitstage** pro Kalenderjahr. Die betriebliche regelmäßige **Arbeitszeit** beträgt **40 Stunden pro Woche (Montag bis Samstag)**. In dem vereinbarten Bruttoverdienst sind bis zu **20 Überstunden im Monat** enthalten“